



## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

# **Geschichte**

# Inhalt

<b>1 Die Fachgruppe Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1	9
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2	13
<b>3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>16</b>
3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
3.3 Lehr- und Lernmittel	24
3.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>26</b>

# **1 Die Fachgruppe Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums**

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium wird derzeit von ca. 1000 Schülerinnen und Schülern besucht und befindet sich im Zentrum von Oberhausen. In Nähe der Schule befindet sich die Gedenkhalle Oberhausen, mit der eine Kooperation besteht. Im Umfeld der Schule befinden sich zwei weitere Gymnasien, zu denen in einigen Fächern bereits Kooperationen bestehen. Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium trägt das Siegel Kulturschule. Dabei handelt es sich um ein Konzept der Stadt Oberhausen zur Stärkung der kulturellen Bildung, welches durch die enge Verknüpfung von Kultur- und Bildungsangeboten mit der Kinder- und Jugendförderung gekennzeichnet ist.

Die Lehrbesetzung der Schule ermöglicht einen ordnungsgemäßen Fachunterricht in der Sekundarstufe I. Das Fach Geschichte wird in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 im Umfang der vorgesehenen 6 Wochenstunden laut Stundentafel erteilt.

Die Schule ist seit 2012 im offenen Ganztage.

In der Oberstufe sind durchschnittlich ca. 140 Schülerinnen und Schüler pro Stufe. Das Fach Geschichte ist in der Regel in der Einführungsphase mit 3 Grundkursen, in der Qualifikationsphase je Jahrgangsstufe mit je 1-2 Leistungs- bzw. Grundkursen vertreten. Zudem werden mehrere Zusatzkurse in der Jahrgangsstufe 12 angeboten.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten bevorzugt in Doppelstunden organisiert, in der Oberstufe gibt es im Grundkurs eine Doppel- und eine Einzelstunde.

Der Geschichtsunterricht soll Interesse an historischen Fragestellungen wecken und die Grundlage für das Lernen in Studium und Beruf in diesem Bereich vermitteln. Dabei werden fachlich und methodisch fundierte Kenntnisse die Voraussetzung für einen eigenen Standpunkt und für verantwortliches Handeln gefordert und gefördert. Dies soll sich jedoch nicht nur auf ein Studium beschränken, sondern für den Alltag eines mündigen Bürgers gelten.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (ab Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten.

Während der Inhaltliche Schwerpunkte zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Jedoch muss sichergestellt sein, die vom KLP geforderten Kompetenzen zu vermitteln. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen den entsprechenden Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

<b>Inhaltsfeld + Inhaltliche Schwerpunkte</b> <i>(laut KLP-Vorgaben)</i>	<b>Übergeordnete Kompetenzen MK + HK</b> <i>(laut Empfehlung des Lehrplannavigators)</i>	<b>Konkretisierte Kompetenzen SK + UK</b> <i>(laut KLP im Wortlaut)</i>
<p><b>IF 1. Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</b></p> <p>1.1. Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</p> <p>1.2. Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</p> <p>1.3. Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit</p> <p>1.4. Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</li> <li>• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</li> <li>• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),</li> <li>• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, (Karikaturen u Filme) (MK7),</li> <li>• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</li> <li>• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und pol. Entscheidungsprozessen (HK2),</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).</li> </ul>	<p>Zu 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art,</li> <li>• beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder,</li> </ul> <p>zu 1.2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa),</li> </ul> <p>zu 1.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der Frühen Neuzeit dokumentieren,</li> <li>• beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute,</li> <li>• erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit,</li> </ul> <p>zu 1.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.</li> <li>• erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher</li> </ul>

		oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.
<p><b>IF 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit</b></p> <p>2.1. Religion und Staat</p> <p>2.2. Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</p> <p>2.3. Die Kreuzzüge</p> <p>2.4. Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),</li> <li>• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</li> <li>• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),</li> <li>• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</li> <li>• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),</li> <li>• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</li> <li>• entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).</li> </ul>	<p>Zu 2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,</li> <li>• beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt,</li> </ul> <p>zu 2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen,</li> <li>• beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens,</li> </ul> <p>zu 2.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her,</li> <li>• erörtern aus zeitgenössischer (und heutiger) Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,</li> </ul> <p>zu 2.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit,</li> <li>• beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch</li> </ul>

		<p>geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen,</li> <li>• erörtern aus (zeitgenössischer und) heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,</li> <li>• erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegrenzung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.</li> </ul>
<p><b>IF. 3 Die Menschenrechte in historischer Perspektive</b></p> <p><b>3.1.</b> Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen</p> <p><b>3.2.</b> Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französi-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),</li> <li>• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</li> <li>• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),</li> </ul>	<p>Zu 3.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang,</li> </ul> <p>zu 3.2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses,</li> <li>• erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution,</li> <li>• beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution,</li> </ul>

<p>schen Revolution</p> <p><b>3.3.</b> Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),</li> <li>• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</li> <li>• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),</li> <li>• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,</li> </ul> <p>zu 3.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten,</li> <li>• beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,</li> <li>• bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.</li> </ul>
---	---	--



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 GK (schwarz) und LK (blau und kursiv)

Inhaltsfelder + Thema + Inhaltliche Schwerpunkte (laut KLP-Vorgaben)	Übergeordnete Kompetenzen MK + HK (laut Empfehlung des Lehrplannavigators)	Konkretisierte Kompetenzen SK + UK (laut KLP im Wortlaut)
<p>IF 4, 6 und 7</p> <p><b>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Jh.</b></p> <p><i>1.1. Europäische Friedensordnung nach dem Dreißigjährigen Krieg</i></p> <p>1.2. Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen</p> <p>1.3. Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p> <p>1.4. „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen selbstständig unter (<i>Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen</i>) zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</li> <li>• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch Bezüge zwischen ihnen her (<i>den Konstruktcharakter von Geschichte heraus</i>) (MK3),</li> <li>• wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),</li> <li>• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, (<i>selbstständig</i>) grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</li> <li>• interpretieren und analysieren (<i>eigenständig</i>) sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),</li> <li>• entwickeln (<i>differenziert</i>) Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</li> <li>• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</li> <li>• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit (<i>dif-</i></li> </ul>	<p>Zu 1.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges</i></li> <li>○ <i>erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,</i></li> <li>○ <i>erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,</i></li> <li>○ <i>beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen</i></li> </ul> <p>zu 1.2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,</li> <li>○ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner, 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,</li> <li>○ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen, 1815</li> </ul> <p>zu 1.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land, / <i>erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich</i></li> <li>○ <i>erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,</i></li> <li>○ erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus <i>sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten</i> im Vormärz und in der Revolution von 1848,</li> <li>○ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jhs, <i>unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,</i></li> </ul> <p>zu 1.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, / <i>erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,</i></li> <li>○ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,</li> <li>○ beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches (<i>an historischen Beispielen</i>) die Funktion von</li> </ul>

	<p><i>ferenzierten</i>) eigenen Beiträgen teil (HK5).</p>	<p>Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft</p>
<p>IF 4, 5 und 7</p> <p><b>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</b></p> <p>2.1. Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft</p> <p>2.2. Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft</p> <p>2.3. Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p>2.4. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</li> <li>• wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),</li> <li>• interpretieren und analysieren (<i>eigenständig</i>) sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),</li> <li>• stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),</li> <li>• <i>stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9),</i></li> <li>• <i>entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</i></li> <li>• beziehen (<i>differenziert</i>) Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</li> <li>• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</li> <li>• <i>nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),</i></li> </ul>	<p>zu 2.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt <i>sowie Prozesse der Urbanisierung</i> im jeweiligen Zusammenhang,</li> <li>○ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, <i>und verfolgen diese bis in die Gegenwart,</i></li> <li>○ <i>erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,</i></li> <li>○ erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, / <i>beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,</i></li> </ul> <p>Zu 2.2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,</li> <li>○ erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung, <i>die Organisation der Kriegswirtschaft</i> und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,</li> <li>○ erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.</li> <li>○ <i>charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,</i></li> <li>○ bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,</li> <li>○ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zw. „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,</li> <li>○ beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,</li> <li>○ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren (<i>in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg</i>) für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.</li> <li>○ <i>beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des 1WKS,</i></li> <li>○ <i>beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,</i></li> </ul> <p>zu 2.3.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,</li> <li>○ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1919,</li> <li>○ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,</li> </ul> <p>zu 2.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume</i></li> </ul>
<p>IF 5 und 6</p> <p><b>Die Zeit des Nationalsozialismus: Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen u Deutungen</b></p> <p>3.1. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</p> <p>3.2. „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus</p> <p>3.3. Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</p> <p>3.4. Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen <i>her (den Konstruktcharakter von Geschichte heraus)</i> (MK3),</li> <li>• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, <i>(selbstständig)</i> grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</li> <li>• interpretieren und analysieren <i>(eigenständig)</i> sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),</li> <li>• entwickeln <i>(differenziert)</i> Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</li> <li>• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).</li> <li>• stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch un-</li> </ul>	<p>Zu 3.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erklären <i>unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz</i> lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,</li> <li>○ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,</li> <li>○ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,</li> <li>○ beurteilen an Bsp die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,</li> <li>○ <i>beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,</i></li> </ul> <p>zu 3.2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,</li> <li>○ beurteilen (ansatzweise) die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsoz. Regime,</li> </ul> <p>zu 3.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, / <i>erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft</i></li> <li>○ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Bsp,</li> <li>○ beurteilen an ausgewählten Bsp. unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,</li> <li>○ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung</li> </ul>

	<p>ter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),</li> <li>• beziehen (<i>differenziert</i>) Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</li> <li>• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</li> <li>• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit (<i>differenzierten</i>) eigenen Beiträgen teil (HK5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,</i></li> <li>○ <i>erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,</i></li> </ul> <p>Zu 3.4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ beurteilen <i>abwägend</i> vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur</li> <li>○ beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,</li> <li>○ erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus/ <i>erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten,</i></li> <li>○ <i>erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,</i></li> <li>○ <i>beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden</i></li> </ul>
--	---	---

## 2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2 GK (schwarz) und LK (blau und kursiv)

Inhaltsfelder + Thema + Inhaltliche Schwerpunkte (laut KLP-Vorgaben)	Übergeordnete Kompetenzen MK + HK (laut Empfehlung des Lehrplannavigators)	Konkretisierte Kompetenzen SK + UK (laut KLP im Wortlaut)
<p>IF 5, 6 und 7</p> <p><b>4. Die zwei deutschen Staaten im Kontext internationaler Verflechtungen</b></p> <p>4.1. Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>4.2. Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</p> <p>4.3. Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),</li> <li>• wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),</li> <li>• interpretieren und analysieren (<i>eigenständig</i>) sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder,(Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),</li> <li>• stellen auch komplexere Zusammenhänge (<i>aufgabenbezogen geordnet</i>) strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),</li> <li>• stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),</li> <li>• stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),</li> </ul>	<p>zu 4.1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,</li> <li>○ beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert,</li> <li>○ beschreiben (<i>erläutern</i>) den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der EU.</li> <li>○ <i>ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtlich Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,</i></li> <li>○ beurteilen <i>vergleichend</i> die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,</li> <li>○ beurteilen (ansatzweise) die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,</li> <li>○ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.</li> <li>○ <i>beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,</i></li> <li>○ <i>erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.</i></li> <li>○ <i>beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),</i></li> <li>○ beurteilen an einem ausgewählten Bsp (<i>an Beispielen</i>) Handlungsoptionen <i>nationalen und internationalen</i> der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945</li> <li>○ <i>bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln (<i>differenziert</i>) Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</li> <li>beziehen (<i>differenziert</i>) Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</li> <li>entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</li> <li>nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),</li> <li>präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).</li> </ul>	<p>zu 4.2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.</li> <li>erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,</li> <li>erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,</li> <li>erklären die friedliche Revolution von 1989 (<i>die Entwicklung vom Umsturz in der DDR</i>) und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.</li> <li><i>vergleichen nationale und internat. Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.</i></li> <li>beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der BRD.</li> <li><i>erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland,</i></li> </ul> <p>zu 4.3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,</li> <li>beurteilen an einem ausgewählten Beispiel (<i>an Beispielen</i>) Handlungsoptionen <i>nationaler und internat.</i> politischer Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 <i>und 1989</i></li> </ul>
<p><b>5 Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),</li> <li>stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),</li> </ul>	<p>Ausgewählte Inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- internationaler Friede</li> <li>- innerer Friede</li> </ul> <p>(nach Wahl der Lehrkraft und in Absprache mit dem Kurs)</p>

- 
- |  |   |  |
|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln (<i>differenziert</i>) Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</li></ul> |  |
|--|---|--|



## **3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

### **3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

#### Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

#### Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.



- 
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
  20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
  21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.

Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts

---

## 3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)).
  
- Klausuren:
  - Bewertung mit dem in der Fachkonferenz vereinbartem Kriterienraster
  
- Sonstige Mitarbeit:
  - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

---

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:  
Einführungsphase:

In jedem Halbjahr wird eine Klausur geschrieben (90 Minuten),.

Qualifikationsphase 1:

Zwei Klausuren pro Halbjahr (je 135 Minuten im GK und je 180 Minuten im LK), wobei in einem Fach die letzte Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann bzw. muss.

Qualifikationsphase 2:

Zwei Klausuren (je 135 Minuten im GK und je 180 Minuten im LK)

Qualifikationsphase 2.2:

Eine Klausur, die – was den formalen Rahmen angeht – unter Abiturbedingungen geschrieben wird.

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

## Kriterienraster zur Bewertung von Klausuren

### Teilbereich 1: Reproduktion (Analyse der Quelle)

Teil-aufgabe	Anforderungen	Lösungsqualität
	<b>Der/die Schüler/in</b>	
1	1 beschreibt den <b>Verfasser</b> , benennt den <b>Anlass</b> und den/die <b>Adressaten</b>	2
	2 charakterisiert die <b>Quellenart</b> und die <b>Textsorte</b> und benennt den <b>Erscheinungsort</b>	2
	3 formuliert das <b>Thema der Quelle</b>	2
	4 benennt den <b>Zeitpunkt</b> der Quelle und ordnet sie in die <b>historische Epoche</b> ein	2
	5 zeigt die <b>Absicht des Autors</b> auf	2
	6 gibt <b>Inhalt und Gedankengang</b> der Quelle wieder, indem zentrale Aussagen herausgearbeitet werden	16
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>26</b>

### Teilbereich 2: Arbeit mit der Quelle ( Reorganisation und Transfer)

	<b>Der/die Schüler/in</b>	
	<b>Fragestellung beachten!</b>	
2	1 charakterisiert die <b>Grundhaltung</b> des Autors	
	2 ordnet die Quelle in den <b>historischen Kontext</b> ein	
	3 erläutert die <b>historischen Bezüge</b>	
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>27</b>

### Teilbereich 3: Bewertung der Quelle ( Reflexion und Problemlösung)

	<b>Der/die Schüler/in</b>	
	<b>Fragestellung beachten!</b>	
3	<b>überprüft und beurteilt</b> die Aussagen der Quelle <u>oder</u> <b>setzt sich bejahend, relativierend oder ablehnend</b> mit den Positionen des Autor <b>auseinander</b>	
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>27</b>
	<b>Summe 1., 2., und 3. Teilaufgabe</b>	<b>80</b>

### Darstellungsleistung

	<b>Der/die Schüler/in</b>	<b>Lösungsqualität</b>
1	strukturiert seinen Text schlüssig stringent und gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und klar auf die Aufgabenstellung	5

	<b>2</b>	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	<b>4</b>
	<b>3</b>	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)	<b>3</b>
	<b>4</b>	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	<b>4</b>
	<b>5</b>	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher	<b>4</b>
		<b><u>Summe</u></b>	<b>20</b>
		<b><u>Summe aus</u></b> <b><u>A) Inhaltliche Leistung und B) Darstellungsleistung</u></b>	<b>100</b>

#### Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
  - thematische Fokussierung,
  - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
  - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

#### II. Für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit können folgende Instrumente herangezogen werden:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Weitere geeignete Instrumente

---

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden unter Nutzung des in der Fachkonferenz verabschiedeten Kriterienrasters für die einzelne Klausur unter Berücksichtigung des Leistungsstandes der Schüler konkretisiert. Sie sind am den Kriterien des Zentralabiturs orientiert und bereiten die Schüler darauf vor.

#### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

##### 1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

---

## 2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

## 3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
  - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
  - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
  - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
  - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
  - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
  - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

---

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

### **3.3 Lehr- und Lernmittel**

Für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II ist am Bertha-von-Suttner-Gymnasium derzeit das Lehrbuch Horizonte aus dem Westermann Verlag eingeführt.



---

### **3.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Exkursionen**

In der Gymnasialen Oberstufe sollen in Absprache mit der Stufenleitung nach Möglichkeit unterrichtsbegleitende Exkursionen durchgeführt werden. Diese sollen im Unterricht vor- bzw. nachbereitet werden.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Chemie bei.

Die Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

